

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN A. RH.
Stickstoff-Abteilung

2168-30/4.03-42

Generalbevollmächtigten
für Sonderfragen der chemischen
Erzeugung

z. Hd. v. Herrn Dr. Franopuhl

Berlin 19
Saarlandstr. 126

2400

30.3.43

Dr. Froel/Op. 105/II

Versuchsanlage für Acetylenkonzentration.

Unter dem obengenannten Stichwort benötigen wir uns seit einiger Zeit um die Genehmigung zur Errichtung einer Versuchsanlage, in welcher das in der Methanspaltanlage Op. 648 anfallende Spaltgas mit 9 % Acetylen ~~zur~~ konzentriertes Acetylen und Synthesegas verarbeitet werden soll. Wir hatten uns mit der Bitte um Kontingentierung dieser Anlage an Ihre Abteilung Mineral P gewandt, da wir glaubten, dass im Hinblick auf das Projekt SS-Gel III Heydebreck ein besonderes Interesse an der technischen Durcharbeitung der Acetylenkonzentration bestehe. Die Errichtung einer halbtägigen Versuchsanlage vor Durchführung des grossen Projektes lässt hier - wie in anderen Fällen - erwarten, dass durch die dabei gewonnenen Erkenntnisse bei der grossen Anlage Materialersparnisse zu machen sind, die den Materialaufwand für die Versuchsanlage mehr als kompensieren.

Abgesehen von dem SS-Gel-Projekt glauben wir aber, dass eine sorgfältige Durcharbeitung des vorliegenden technischen Problems für die gesamte Chemie von grösstem Interesse sein dürfte, da es mit diesem Verfahren erstmalig möglich ist, Acetylen ohne den beträchtlichen Aufwand an elektrischer Energie zu erzeugen, der bisher dafür benötigt wurde.

Nachdem die Kontingentierung der Versuchsanlage, für welche wir 100 t Eisen benötigen, trotz des uns auch von Ihnen wiederholt bestätigten grossen Interesses, bisher nicht möglich gewesen ist, möchten wir Ihnen im Folgenden einen Alternativvorschlag unterbreiten.

Wie Ihnen bekannt ist, wird in Heydebreck eine aus sechs Systemen bestehende Methanspaltanlage errichtet, in der das in Spaltgas enthaltene Acetylen auf Aceton verarbeitet werden soll. Diese Systeme können zusammen 12 000 m^3/h Methan verarbeiten. Wir schlagen nun vor, die Versuchsanlage und zwar im Hinblick darauf, dass in Oppau das Acetylen schon jetzt zur Verfügung steht, zunächst hier aufzustellen, sie aber sobald die Spaltanlage Heydebreck in Betrieb kommt, dorthin zu überführen. Da es vorgesehen war, die Apparate ohne Beanspruchung eigenen Bauvolumens in den vorhandenen Bau Op. 643 einzusetzen, wird eine anschließende Verlegung der Apparate nach Heydebreck ohne weiteres möglich sein. Dies würde bedeuten, dass sich, da die Versuchsanlage im Stande ist, die Spaltgase aus 1 000 m^3/h zu ver-

b.w.

Durchschlag